

Erfahrungsbericht

Fach: Spanisch/Geographie Lehramt GymGe
Gasthochschule: Universitat Internacional de Catalunya (UIC)
Aufenthalt: Jahr 2016/17

Ich habe meinen Erasmusaufenthalt von Januar 2016 bis Juni 2016 in Barcelona verbracht.

Vor dem Aufenthalt besucht ihr ein Seminar, in dem euch erklärt wird welche Formalia ihr vor, während und nach dem Aufenthalt erledigen und einreichen müsst.

Ihr solltet eine gewisse Vorstellung haben, welche Kurse ihr in eurer Gasthochschule besuchen wollt.

Hierbei solltet ihr beachten, welche davon ihr euch in Deutschland anrechnen lassen könnt.

Achtet ausserdem darauf, auf welchen Sprachen die jeweiligen Kurse gelehrt werden.

Da an der UIC ein Grossteil auf Katalanisch gelehrt wird, solltet ihr die englisch.-oder spanischsprachigen Kurse wählen, sofern ihr noch kein Katalanisch sprecht.

Die Website der UIC ist nicht besonders übersichtlich, jedoch könnt ihr euch bei Fragen immer an die hilfsbereiten KoordinatorInnen wenden.

Ein weiterer wichtiger Punkt sind die Einhaltung der Fristen! Sowohl beim Erasmusstipendium, als auch beim Auslandsbafoeg solltet ihr alle Unterlagen rechtzeitig einreichen, da die Prozesse oft sehr kompliziert sind und lange dauern.

Wer Innlandsbafoeg bezieht, sollte sich rechtzeitig um die Abmeldung kümmern und ein Urlaubssemester an der eigenen Hochschule beantragen, um kein Semester der Regelstudienzeit zu "verlieren".

Nach der Ankunft in Barcelona solltet ihr euch schnell um eine Immatrikulationsbescheinigung und einen Studentenausweis kümmern, da dies auch etwas länger dauern kann.

Meine Wohnung habe ich über www.idealista.es gefunden. Diese Website ist die spanische Antwort auf Wg-Gesucht.de.

Ausserdem gibt es etliche Facebook- Gruppen die euch bei der Wohnungssuche helfen könnten. !

In Barcelona angekommen habe ich ein kleines, möbliertes Wg-Zimmer im Gothischen Viertel bezogen, welches wunderschön und zentral ist. Die Monatsmiete betrug 400 euch bei der Wohnungssuche helfen könnten. Im Winter kann es nachts sehr kalt werden, da die meisten Häuser nicht mit Heizungen ausgestattet sind und dünne Wände haben.

Wer noch nicht fliessend Spanisch spricht sollte sich direct um einen Kurs kümmern und evtl. mit Locals zusammenziehen um schneller Fortschritte zu machen.

Das gothische Viertel hat viel zu bieten: Bars, Museen, Restaurants, Clubs, den Park Cuitatella, viele kleine Plätze und die Nähe zum Strand.

Gerade im Sommer wird es allerdings sehr touristisch und man muss sich manchmal durch Menschenmassen kämpfen um aus der eigenen Haustür zu kommen.

Das Metro- Netz in Barcelona ist relative gut und es gibt Busse die ihr nutzen werdet um aus dem Zentrum in den außerhalb der Stadt gelegenen Campus der UIC zu gelangen.

Barcelona bietet Studenten ein 3-Monats Bus.-und Metroticket für 105€ an. Dieses Ticket würde ich jedem empfehlen es heisst "T-Joven".

Mein täglicher Weg zur UIC war ca. 45 Minuten lang und gerade in den wärmeren Monaten manchmal anstrengend, denn die Ubahnschächte sind überfüllt und heiss!

In meinen ersten Tagen an der UIC wurde mein Stundenplan drei mal geändert und ich irrte noch ein wenig verloren durch die Gänge. Meine Kommilitonen und Professoren waren jedoch sehr hilfsbereit und haben mich mit offenen Armen

empfangen. !

!

Der Alltag in Barcelona ist anders geprägt als in Deutschland.

Es gibt eine Mittagspause die sich Siesta nennt und in der so manche ihre Arbeit niederlegen und ihre Läden schliessen. Diese allerdings wird nicht mehr von allen Läden eingehalten, da auch hier der Kapitalismus seine Spuren hinterließ.

Nach der Arbeit treffen sich viele mit Freunden in Bars oder am Strand um bei einem Aperitif den Arbeitstag ausklingen zu lassen.

Zu Abend wird erst gegen 21 oder 22 Uhr gegessen. Generell ist im Zentrum Barcelonas zu jeder Uhrzeit viel los auf den Straßen. Die Menschen stehen vor den Bars, rauchen, trinken, singen und feiern. Wer es etwas ruhiger mag sollte also eher etwas ausserhalb wohnen.

Wer Gleichgesinnte zum Feiern sucht kann sich ebenfalls in Facebook- Gruppen wie "Erasmus- Barcelona" oder " Meet people in Barcelona" anmelden.

!

Ich persönlich habe schnell Freunde gefunden und habe mich in Barcelona nie langweilen müssen. Da ein Grossteil der Jugendlichen Katalanisch spricht war es für mich anfangs schwer Fortschritte mit der spanischen Sprache zu machen. Gegen Ende jedoch wurde es immer besser.

Die Menschen sind Gastfreundlich und das Freizeitangebot groß.

Mir hat Barcelona so gut gefallen, dass ich gleich noch ein Semester drangehängt habe. !

Im zweiten Semester suchte ich mir ein WG- Zimmer im etwas außerhalb des Zentrums gelegenen Stadtteil „Gracia“.

Dieses Mal war es mir vor allem wichtig, mit spanisch sprechenden Mitbewohnern zusammenzuleben. Eine madrilenische Freundin von mir vermittelte mir ein kleines, günstiges (300€) Zimmer in ihrer alten WG.

Meine Mitbewohner waren zwei Spanier, eine Kolumbianerin und ein Italiener.

In dieser gastfreundlichen Wohngemeinschaft fühlte ich mich schnell wohl und zuhause.

Mein Spanisch wurde schnell besser, da keiner von ihnen Englisch spricht.

In der Universität wurde ich in eine neue Klasse gesteckt, welche kurz vor ihrem Abschluss stand. Somit arbeitete ich an allen finalen Projekten für den Bachelor Abschluss mit und hatte somit viel zu tun.

Durch die unglaublich hilfsbereiten Kommilitonen und Lehrer, stellte dies jedoch keinerlei Probleme dar.

Auch mein Weg zur Uni hat sich durch meinen Wohnungswechsel auf 20 Minuten verkürzt und ich habe noch einmal ein ganz anderes Barcelona kennengelernt, da in Gracia fast nur Katalanen wohnen und Traditionen wie die berühmte „Siesta“ (Mittagspause) noch eingehalten werden.

!

Wer Auslandsbafög bezieht, sollte sich möglichst früh vor dem Jahreswechsel um einen Folgeantrag kümmern, da die Bearbeitungsprozesse offensichtlich nach jedem Jahreswechsel aktualisiert und neu in die Wege geleitet werden.

!

Wer zum Arzt oder ins Krankenhaus muss, kann dies ohne Probleme mit seiner deutschen/europäischen Versichertenkarte machen.

Am Ende lässt sich sagen, dass ich diesen Aufenthalt jedem empfehlen würde und ich gerne länger geblieben werde. Es ist mit Sicherheit nicht das letzte Mal gewesen, dass ich eine längere Zeit in Barcelona verbracht habe.